

Abg. Hauser begrüßte den Verfahrenfortgang hinsichtlich der Ortsumgebung Much. Er verwies auf die Verwaltungsvorlage, wonach sich im Beteiligungstermin zur Umweltverträglichkeitsuntersuchung am 20.06.2006 die Träger öffentlicher Belange zumeist für die Variante 5 oder 6, ggfls. auch in Kombination, ausgesprochen hätten. Dies entspreche laut Vorlage auch den Wünschen der Gemeinde Much. Er wollte wissen, wer diese Wünsche auf welcher Grundlage geäußert habe. Auch sei dargestellt worden, dass die Varianten 5 und 6 mit Beeinträchtigungen für die Norderweiterung Muchs einhergingen. Hierzu bat er um nähere Erläuterung.

Ltd. KVD Karcher sagte eine Beantwortung im Rahmen der Niederschrift zu.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die erste Einschätzung der Gemeinde Much, dass die Variante 5 oder 6 bzw. eine Kombination aus beiden für die weitere Planung Vorrang haben sollten, ist im Rahmen des Beteiligungstermins der Träger öffentlicher Belange nach der Vorstellung der Ergebnisse zur Umweltverträglichkeitsprüfung am 20.06.2006 durch den Bürgermeister abgegeben worden.

Im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung wurde auch herausgearbeitet, dass die Variante 6 die im Regionalplan dargestellte Fläche für einen „Allgemeinen Siedlungsbereich (ASB)“ durchschneidet. Auf einer ASB-Fläche könnte die Gemeinde Much künftig eine Siedlungserweiterung betreiben.